



STELLUNGNAHME zum Antrag	Vorlage Nr.:	2019/0214
KULT-Gemeinderatsfraktion	Verantwortlich:	Dez. 1
Karlsruhe feiert den Europatag am 9. Mai		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	14.05.2019	34	x	

Kurzfassung

Die Verwaltung stimmt dem Anliegen der KULT-Fraktion grundsätzlich zu: Derzeit ist der Europatag in Deutschland kein Feiertag, es ist aber notwendig, eine breitere Öffentlichkeit für die europäische Sache zu sensibilisieren.

Die Verwaltung schlägt vor, im Nachgang zum Verfassungsfest mit den Europa-Akteuren, relevanten städtischen Ämtern, Dienststellen und Gesellschaften sowie interessierten Gemeinderätinnen und -räten in den Dialog zu treten und bis Jahresende ein Konzept vorzulegen. Mögliche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit sind dabei zu erörtern.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	Noch nicht bezifferbar		
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input checked="" type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu			
IQ-relevant		Nein <input type="checkbox"/> x <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/>	Korridor Thema:
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		Nein <input type="checkbox"/> x <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		Nein <input type="checkbox"/> x <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit

Zu 1. Die Stadtverwaltung erarbeitet unter Einbezug der bisher tätigen Gruppen ein angemessenes Konzept.

Die Verwaltung stimmt dem Anliegen der KULT-Fraktion grundsätzlich zu: Derzeit ist der Europatag in Deutschland kein Feiertag, es ist aber notwendig, eine breitere Öffentlichkeit für die europäische Sache zu sensibilisieren. Die Europaarbeit der Stadt ist insbesondere durch Karlsruhes Nähe zu Frankreich und die langjährige Zusammenarbeit mit den Partnerstädten geprägt. Mit den Europäischen Kulturtagen lädt das Kulturamt alle zwei Jahre, jeweils themengebunden, in der Regel Ende April bis Anfang Mai, zusammen mit dem Badischen Staatstheater und ca. 40 Partnern aus der Karlsruher Kulturszene in ca. 80 Veranstaltungen zum künstlerischen und gesellschaftspolitischen Diskurs über Europa ein. Im Jahr 2020 widmen sich die Europäischen Kulturtag dem Thema „Einladen zu Europa“. Der 9. Mai wird im Rahmen des Festivals eine bedeutende Rolle spielen. Hervorzuheben sind auch die regelmäßigen Aktivitäten zu Europa der Volkshochschule, sie ist auch über den Volkshochschulverband in die Europawahlkampagne eingebunden.

Wie im Antrag angedeutet, ist es wichtig, sich mit anderen europaaktiven Akteuren in Karlsruhe abzustimmen. Dies sind insbesondere das Europe Direct Informationszentrum (Regierungspräsidium Karlsruhe), die Europa Union, Pulse of Europe und die Jungen Europäischen Föderalisten (JEF). Die Freundeskreise der Partnerstädte, weitere Einrichtungen mit Frankreichbezug (Centre Culturel Franco-Allemand, Eurodistrikt PAMINA) und die Europäische Schule Karlsruhe sind ebenfalls einzubeziehen.

Die Verwaltung ist der Auffassung, dass ein Format zum Europatag nicht losgelöst von anderen strategischen Überlegungen im Bereich Internationales / Europa und Marketing gesehen werden sollte. Das Thema wird daher bei der Aktualisierung der Internationalisierungsstrategie in den Blick genommen, die derzeit von der Stabsstelle SAM koordiniert wird.

Hintergrund

Das im Antrag angedachte „Europafest“ am 9. Mai oder Samstag danach mit Präsentationen auf dem Marktplatz gab es früher. Jahrelang richtete die Europa-Union Karlsruhe das Fest mit städtischer Unterstützung und Beteiligung des Partnerstädtebereichs und EURegKA (jetzt: SAM) aus. 2010 kam es aufgrund von Vorgaben der Haushaltsstrukturkommission zu einer Vereinbarung, das Europafest nur noch alle fünf Jahre (zu Europawahlen) oder zu besonderen Jubiläen durch die Europa-Union mit umfassender Unterstützung durch das Aktivbüro durchzuführen. Die Stadt übernahm für diese großen Europafeste eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 5.000 Euro. In anderen Jahren konnte die Europa-Union nach dieser Vereinbarung „kleinere Veranstaltungen“ durchführen, für die die Stadt eine Ausfallbürgschaft von 1.500 Euro und organisatorische Unterstützung durch das Aktivbüro zusicherte.

So veranstaltete die Europa-Union zur letzten Europawahl ein „großes“ Europafest am Samstag, 10. Mai 2014. Aufgrund der Baustellensituation fand es auf dem Friedrichsplatz statt, auch hier mit Beteiligung der Freundeskreise der Partnerstädte. In den letzten Jahren änderten sich die Schwerpunkte des Engagements der Europa-Union Karlsruhe, damit änderte sich auch das Engagement für ein Europafest.

Mittlerweile sind allerdings auch andere europaunterstützende Gruppierungen aktiv. Seit 2017 hat die Verwaltung (Stabsstelle SAM) einen Europaaktionstag in enger Zusammenarbeit mit anderen europaaktiven Akteuren unter Federführung des Europe Direct Informationszentrums geplant und umgesetzt. Damit einher ging eine personelle und finanzielle Beteiligung. Das For-

mat beinhaltet einen Informationsstand mit zahlreichen Angeboten (u.a. Glücksrad mit Quiz, Luftballonaktion, Chor, Graffiti). Die Heimattage 2017 und das diesjährige Verfassungsfest wurden bzw. werden als besonderer Rahmen für die gesamtstädtischen Europaaktionen genutzt. Zusätzlich erstellt SAM jährlich zum Europatag auf Antrag der FDP-Fraktion ein Faltblatt mit erfolgreichen EU-geförderten Projekten (siehe Tischvorlage). Träger sind auch eingeladen, sich und ihre Projekte vorzustellen.

Vorgeschlagenes Vorgehen

Die Verwaltung schlägt vor, im Nachgang zum Verfassungsfest mit den o.g. Akteuren, relevanten städtischen Ämtern, Dienststellen und Gesellschaften sowie interessierten Gemeinderätinnen und -räten in den Dialog zu treten und bis Jahresende ein Konzept vorzulegen. Dabei werden insbesondere folgende Punkte zu beachten sein:

- Zeitpunkt – Ausrichtung des „Europatags“ an einem Werktag oder an einem Freitag, Samstag oder Sonntag (ggf. verschiedene Formate), Überschneidung bzw. Abstimmung mit anderen städtischen Veranstaltungen (z.B. Europäische Kulturtage, Mondo, Fest der Sinne), ggf. Anknüpfen an bestehende Märkte (kulinarischer Aspekt)
- Format – politische Diskussion, Fest für die Bevölkerung (hier werden auch die Erfahrungen anderer deutscher Städte in den Blick genommen), denkbar wäre auch eine Verbindung mit dem Thema Sprachenvielfalt in Europa in Zusammenarbeit mit der vhs Karlsruhe
- Zielgruppen – insbesondere auch mit Blick auf junge Menschen
- Abstimmung mit Aktivitäten der Partnerstädte (Nancy begeht jährlich einen „Europamonat“, Temeswar einen „Europatag“, Präsentation der Freundeskreise der Städtepartnerschaften, ggf. Bühnenauftritte aus den Partnerstädten)
- Organisation – Vorschlag, weiter auf die Aktivitäten Dritter aufzusetzen und diese ggf. in enger Abstimmung zu ergänzen.

Ein Festakt im Rathaus ist aus Sicht der Verwaltung weniger geeignet, den Tag ins Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen, trotz eventuell hochrangiger Rednerinnen und Redner. Dort hätten nur geladene Gäste beziehungsweise eine sehr geringe Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zur Teilnahme. Die beschriebene Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Konzepts sollte geeignete andere Vorschläge erarbeiten, insbesondere für das vom Antragsteller gewünschte Feiern am 9. Mai selbst.

Mit Blick auf die Terminierung sind auch externe Faktoren und ggf. Konkurrenzveranstaltungen zu beachten. Wenn parallel eine Landeskampagne durchgeführt wird, wie zum Beispiel 2019 zu den Europawahlen, haben wir wenig Einfluss darauf, wann entsprechende Formate hier vor Ort eingesetzt werden.

Die Verwaltung wird verschiedene Szenarien präsentieren, sowie den jeweiligen Aufwand (Personal, Kosten). Entsprechende Haushaltsmittel müssten zur Verfügung gestellt werden.

Zu 2. Der Tag wird durch eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit bekannt gemacht.

Für den Europatag ist bereits jetzt Vollmastbeflaggung vorgesehen, d.h. an der Rathausfassade (sobald der Marktplatz saniert ist, auch wieder an den Masten) und an allen weiteren städtischen Gebäuden, Dienststellen und Schulen.

Die Öffentlichkeitsarbeit in der Presse war bisher eng mit dem Europe Direct abgestimmt. Auch die Stadtzeitung sowie Social Media sind eingebunden. Weitere mögliche Maßnahmen sind als Teil des o.g. Dialogs zu erörtern.